

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 148. Dienstag, den 27. Mai 1828.

Der Aufstand und die Ausrottung der Janitscharen 1826.

Bald sind es (im Junius) zwei Jahre, wo in Constantinopel ein Blutbad war, wie man es nur in diesem Punkte Europas während des friedlichsten Zustandes von Zeit zu Zeit sehen kann. Meistentheils findet bei dergleichen nur immer eine große Menge Christen ihren Jammertod, und ihre Köpfe zieren dann das Serail, wenn die christlichen Gesandten das Glück haben, beim Großherrs zu einer Audienz vorgelassen zu werden. Diesmal jedoch sollten tausende von Muselmännern, die Blüthe der Krieger, vernichtet werden. Die Zeitungen theilten damals alle Tage Nachrichten davon mit. Aber Zeitungen sind Zeitungen. Eine widerspricht der andern; eine übertreibt und entstellte mehr als die andere; eine schreibt nach, was die andern drei Wochen vorher erzählt hatten. Wir haben aber jetzt einen sehr ausführlichen Bericht darüber in dem Werke: *Deux années à Constantinople et en Morée, Paris* *) 1828 erhalten, und aus ihm wollen wir, da sein Verfasser Augenzeuge war, diese Schreckensscene ausheben. Wir machen zu dem Zwecke zwei Abschnitte: der Aufstand

der Janitscharen; die Ausrottung der Janitscharen.

Der Aufstand der Janitscharen. Der Sultan Mahmud II. hatte gleich bei seiner Thronbesteigung den Entschluß gefaßt, das Janitscharen-corps aufzuheben. Es hatten damals zu schreckliche Ausschweifungen statt gefunden, um von diesen entarteten Leibwachen nicht das Schlimmste fürchten zu müssen. 18 Jahr hatte er nun geherrscht, aber immer nicht Gelegenheit gefunden, seinen Plan auszuführen. Er wußte zu gut, daß es ihm den Kopf kostete, wenn er nicht alle Janitscharen-Köpfe springen ließ. Daß er aber das letztere immer im Auge hatte, ergiebt sich aus mehreren Umständen. Gleich nach dem Morde des Mustapha Bairactar ließ er alle Waffen und Patronentaschen des Nizam Djedid (der von Selim organisirten regulären Truppen, welche ihm den Tod zuzogen) sammeln und in den Magazinen des Serails sorgfältig aufbewahren. Drei Monate vor dem Schlage, welcher der Janitscharen harrete, wurden noch 50000 Flinten damit vereint, die in Lüttich aufgekauft worden war. Geduldig, wie ein Tiger, harrete er nun des Augenblicks, wo er über sein Opfer herfallen könnte, und da er sich nicht von selbst zeigte, suchte er ihn herbei zu führen.

Der Nizam Djedid war mit Selims Tode im ganzen Volke zum Abscheu geworden.

*) Ein Prachtwerk beinahe, mit großen, trefflich illuminierten Kupfern. In der Buchhandlung von Ponthieu Michelsen und Comp. sind Exemplare vorräthig.